**Auszüge aus dem GRV-Jahresbericht von 1975**

---

**Grußwort des Protektors**

Liebe GRVer!

An einem sonnigen Herbsttag haben wir das besondere Ereignis des 80jährigen Bestehens unseres Vereins gefeiert, einen neuen Vierer getauft, und einen stimmungsvollen Umtrunk im Lehrerzimmer gehalten. Das Schulfest stand unter dem Zeichen "80 Jahre GRV", und mit dieser uns erwiesenen Ehre wurde deutlich, daß der GRV zu den wertvollen und wertbeständigen Tradttionen des Beethoven-Gymnasiums zählt. Eine gelungene Festzeitung gab Einblick in das Rudererleben heute und früher; da die Zeitung so flott geschrieben war und einen optisch guten Rahmen hatte, wurde sie gern entgegengenommen. Die vielen Wanderfahrten des GRV in diesem Jahr im In- und Ausland sind ein beredtes Zeugnis von Unternehmungsgeist und Organisationstalent; allein 60000 Ruderkilometer sind für sich schon eine stolze Jahresbillanz. Die Tatsache, daß keine größeren Schäden und Pannen eintraten, ist nicht selbstverständlich. Vor allem dem Vorstand möchte ich für die geleistete Arbeit des letzten Jahres Dank und Anerkennung aussprechen und hoffen, daß der neue Vorstand, in seinem Bemühen, den GRV aktiv und lebendig zu erhalten, Erfolg hat. Die zunehmenden Schülerpflichten in der reformierten Oberstufe machen eine weitere Arbeitsteilung notwendig. Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt den jungen Mitgliedern, sie bei der Stange zu halten und sie immer mehr in die Verantwortung hineinwachsen zu lassen. Unsere gute Bootsausstattung und das geräumige Bootshaus an der Schule ermöglichen uns großartige Ruderunternehmungen nah urd fern; wir wollen sie nutzen. Immer wieder allerdings müssen wir uns den pfleglichen Umgang mit dem kostspieligen Bootsmaterial vornehmen. Das neubeschaffen ist mühsam und wird zunehmend schwieriger zu finanzieren. Das achtzigste Ruderjahr des GRV wird als ein gutes in die Vereinsgeschichte eingehen. Mein Wunsch: mögen auch weiterhin viel Freude am Rudersport und viel Bereitschaft zu selbstloser Hilfe und ehrenamtlicher Tätigkeit da sein und den GRV ins nächste Jahrzehnt tragen.

Euer Protektor
D. Kissenbeck

**Bericht des Vorsitzenden**

Das Ruderjahr 1975 vieler Hinsicht ein erfolgreiches Jahr. Es konnten Grundsteine für ein Regattatraining gelegt werden, erste erfolge in Köln und Bad Honnef lassen uns auf eine Steigerung im nächsten Jahr hoffen. Im Wettbewerb Fahrten- und Wanderrudern des DRV belegten wir 1974 den ersten Platz, und auch 1975 werden wir wieder an der Spitze liegen. Die Kilometerbilanz zeigt, daß die ruderischen Aktivitäten in diesem Jahr nicht zu wünschen übrig ließen konnte doch die Kilometerleistung des Vorjahres um ca 13.000 km auf 61.500 km gesteigert werden. Das ist natürlich auch der großen Anzahl der neuen Anfänger zu verdanken, die sich aber leider nur Teil zu sehr aktiven GRVern entwickelt haben. Es sollte Ziel des nächsten Jahres sein, diese Gruppe mehr in das Vereinsleben zu integrieren. Erfreulich ist auch, daß die Hilfssteuerleute, die im letzten Jahr ausgebildet wurden, sich im allgemeinen um den Ruderbetrieb kümmerten. Der neue Vorstand setzt sich in diesem Jahr aus vier Primaner(inne)n -

trotz Oberstufenreform-, zusammen, auch das ist ein gutes Zeichen. Im Winter werden wieder interessierte Anfänger und Mitglieder zu Hilissteuerleuten geschult.

Der Austausch mit der St. Edwards School in Oxford war wieder ein ganzer Erfolg, wir haben die Hoffnung, daß uns diese Partnerschart doch lange erhglten bleibt. Aus Anlaß des 80. Stiftungsfestes wurde am 11.10. unser neuer Doppelvierer "Floter Otto" in Dienst gestellt, er hat sich schon auf zwei Moselfahrten bewährt. Fünf fehlende Bootsplätze sind durch ihn gewonnen. Erfreulicherweise blieben wir auch in diesem Jahr von Unfällen verschont, so daß die Bootswarte sich ganz den bei solch starker Ruderaktivität auftretenden Verschleißreparaturen widmen konnten. Sorge macht Uns allerdings die Kassensituation, "Große Sprünge" können wir uns nicht erlauben, wir werden 1976 kurztreten müssen. Dringend nötige Überholungen, wie z.B. die des Lohrberg, müssen verschoben werden. Abschließend möchte ich dem alten Vorstand für die geleistete Arbeit danken und hoffe, daß wir 1976 an die Erfolge des Ruderjahres 1975 anschleßen dürfen.

Stephan Pauly

**Bericht des Ruderwarts**

Als vor den großen Ferien dieses Jahres Günther Mertens sein Amt als Vorsitzender zur Verfügung stellte, wurde Stephan Pauly als sein Nachfolger gewählt. Ich kandidierte für den vakant gewordenen Posten als 1. Ruderwart und wurde gewählt.

Bis zu diesem Tage amtierte ich als Trainingswart. Ich mächte nicht behaupten, dass ich einer der besten Trainingswarte war, auf der anderen Seite ist man aber als Trainingswart sehr schnell alleingelassen, wenn es darum geht ein geregeltes Trainingsprogramm aufzustellen. Das ist nichts Neues.

Da es einige interessieren mag, will ich noch sagen, das in meine Amtszeit einige Regattasiege, ich habe sie nicht gezählt, fallen. Da ich mich nun gelobt habe, möchte ich zu diesem Abschnitt noch einige dringende Worte beifügen: Es wäre ganz schön, wenn die Aktivitäten im GRV in Punkto Training und Rudern ein wenig zunähmen, Gell?!?

Ich will nicht ausschweigen, darum folgt in knappen worten die Schulderung als sog. 1. Ruderwart. Als nach den großen Ferien die Herbstferien auf dem Kalender folgten, wurde die Frage "welche Wanderfahrt in den Herbstferien?" laut. Als Angebot schrieb ich eine Neckar-Rhein-Fahrt aus, die jedoch auf zu geringes Echo stieß, da bereits eine große Zahl der aktivsten Ruderer bei einer privaten Fahrt von Stephan Pauly eingestiegen waren. Von einem Bekannten bei der BRG erhielt ich in diesen Tagen ein sehr günstiges Angebot für einen Bootstransport und Quartiere auf der Lahn. Ich entschloß mich zu dieser zweiten Lahnfahrt und fuhr mit einem Häuflein los. Die Herbstferien waren dank der Fahrt von Stephan Pauly sehr ruderaktiv. Erstaunlich ist ein Trend der zu kleineren Fahrten mit nur weniger Kilometern hinzielt. Wegbereitend für diesen Trend kann Jürgen Kuhn gelten, der mit dem Skiff fast unermüdlich nach der Schule und in Freistunden auf dem Rhein unterwegs ist. Die Rudersaison 1975 wurde am 23.11. mit einer Fahrt von Neuwied nach Bonn beendet. Leider ließen sich zu viele von dem bis dahin kalten Wetter abschrecken. Doch am Sonntag herrschte, wie von mir garantiert, ein hervorragendes Ruderwetter, aber mit glaubt ja keiner.

Th. Schäferstedt

**Bericht des Trainingswarts**

Vorweg: Für die Regattasaison bis zum 31.08. kann ich keine Verantwortung übernehmen, weil ich erst ab 1.9. in diesem Amt tätig war. Zunächst kristallisierte sich als einzige Trainingsmannschaft der Dreier mit Mertens, Kühn II und Pauly II heraus. Seltsamerweise wurde unser bester Regattaruderer überhaupt, Christian Rühn, übergangen. Darauf trat Martin Kühn aus Protest zurück, für ihn kam der Trainingswart in die Mannschaft. Auf eine Niederlage folgte ein 1. Platz auf der Langstreckenregatta der Bonner Schülerruder, allerdings zusammen mit den 2 anderen gestarteten Booten. Da machten die beiden anderen Cracks es wesentlich besser: Im Zweier konnten Christiain und Martin Kühn gegen starkke GRC-Konkurrenz einen überzeugenden Sieg herausfahren. Lange Zeit hörte man nun von den Regattaruderern des GRV überhaupt nichts. Dann starteten wir mit vielen Mannschaften auf etlichen Trimmregatten, bis dahin konnte der Ruderbetrieb erfreulich aktiviert werden, jeder unserer Teilnehmer war durchschnittlich 2 mal pro Woche auf Wasser; so waren diese Regatten sehr erfolgreich; die ersten Früchte eines kontinuierlichen Trainings wurden geerntet. Aufgrund mangelnder Vorbereitung für Kurzstrecken - die knapp vier Wochen seit den Sommerferien waren zu kurz für die Trainingsarbeit - war die am 27.9. ausgetragene jährliche Vergleichsregatta der BSR-AG ein Schlag ins Wasser. Der GRV konnte seinen 3. Platz des Vorjghres nicht behaupten und rutschte in der Gesamtwertung (kein Sieg!) auf den 4. und damit letzten Platz ab. Mich packte das kalte Grausen! Diese Sclappe machten wir auf der Siebengebirgsregatta in Bad Honnef aber mehr als wett. Drei Siege, sowie ein ehrenvoller zweiter Platz im Achter waren die Bilanz diser Regatta. Unser Achter müsste sich erst nach hartem Kampf gegen einen übermächtigen Gegner geschlagen geben. Einen erfreulich guten Abschluss unserer diesjährigen Regattasaison bildete die XXII. interne Schülerregatta des Kölner Clubs für Wassersport auf dem Decksteiner Weiher. Es sprangen 2 zweite und 2 dritte Plätze heraus. Wir sind immer noch die Schönsten, Größten, Besten! Ansonsten ist alles im Lot auf dem Riverboat.

Rüdiger Schmidt

**Bericht der Bootswarte**

Als erstes eine unerfreuliche Nachricht: Wir bedauern zutietst das während oder kurz nach der Bootstaufe das Heckbodenbrett unsres neuen Vierers "Flotter Otto" abhanden gekommen ist und hoffen, dass sich dieser Verlust ar Zufriedenheit aller aufklärt. Leider ist es uns in der bisherigen Amtszeit nicht gelungen, ein Boot generell zu überholen, da alle Boote gebraucht werden. Insbesonders der stark gestiegenen Kilometerleistung ist es zu verdanken, dass sowohl die Zahl der laufenden kleinen Schäden als auch die der irreperablen Bootsschäden gestiegen ist. Doch in Abwägung der Relation Kilometer-Schäden ist allgemein festzustellen, dass mit dem Bootsmaterial zu unvorsichtig umgegangen wird, so wird z.B. öfters beobachtet dass Ruderer das Boot von der Rolle fallen lassen, oder das "Spinnewipp" über die Stegkante aus dem Wasser gezogen wird. Dieser Umgang mit dem Bootsmaerial wird auch an den Bootsstrafen ersichtlich, die Spitzenreiter haben 67 DM und 47 DM aufzuweisen. Das sind lange nicht mehr dagewesene Zustände. In den nächsten Wochen werden die Boote "Nonnenwerth" und "Grafenwerth" und die neuen Skulls überholt, die in diesem Jahr besonders schlecht behandelt wurden. Wir bitten alle Mitglieder zu bedenken, dass sie dem Verein gegenüber auch Pflichten haben, und so die Bootsarbeit tatkräftig unterstützen sollten. Deshalb fordern wir für die Zukunft alle Mitglieder auf, dass sie sich etwas reger am Bootsdienst beteiligen.

Hans Joachim Weingarz & Eberhard Janß

**Bedeutende Ereignisse**

7. Mai: Drachenfels I wird in kleinem Kreise an der Sieg verbrannt.
11. Oktober: Taufe und Indienststellung des Vierers "Flotter Otto"

**Die 5 aktivsten Ruderer**

1. Janß 3642
2. Pauly II 3440
3. Vogel I 2826
4. Weingarz 2257
5. Overmanns III 2082

**Bootskilometer**

1. Wasserwanze 2816
2. Nonnenwerth 2312
3. Lellbeck 2151,5
4. Petersberg II 2140
5. Stasski 1369
6. Papa Dreck 862
7. Bröckemännche 832,5
8. Galeere 799
9. Ölberg 765
10. Moby Dick ("Die weiße Qual") 678
11. Spinnewipp 627,3
12. Nonnenstromberg 603
13. Lohrberg 541
14. Dominik 321
15. Flotter Otto 318
16. Grafenwerth 48

**Gesamtkilometer: 60405**